

sicht, die als erste Einführung für Studenten gedacht ist, mußte auch aus Rücksicht auf den Preis möglichst knapp gehalten werden. So ist das Fehlen mancher Titel, die man gerne gesehen hätte, durchaus zu entschuldigen. Warum aber gerade den Studenten das zur ersten Orientierung recht nützliche Werk von E. H a b e r k e r n und J. F. W a l l a c h, *Hilfswörterbuch für Historiker* (1935) und sogar die Kaiserurkunden in Abbildungen von H. v. S y b e l und Th. v. S i c k e l vorenthalten werden, ist doch nicht recht einzusehen. Über andere Gebiete orientiert das Heft aber wieder sehr gut; besonders hingewiesen sei auf die übersichtliche Darstellung der Publikationen der MGH.

K. R.

Eine knappe Bibliographie zur Geschichte der Naturwissenschaften und Technik gab die Historical Association in der bekannten Serie: *Helps for students of history* n. 52: „The early history of science, a short handlist“ (London, Hist. Assoc. 1950, 64 S.) heraus.

W. H.

Karl August Fink, *Das Vatikanische Archiv. Einführung in die Bestände und ihre Erforschung*, 2. vermehrte Aufl. Rom 1951, W. Regenberg, IX u. 185 S. — Sehr rasch ist eine neue Ausgabe dieses vortrefflichen, DA 8 (1951) 501 besprochenen Buches notwendig geworden, zum Teil allerdings deshalb, weil ein erheblicher Teil der Bestände während des Krieges verbrannte. In den Grundzügen ist es unverändert geblieben, doch boten die Resultate der inzwischen fortgesetzten inneren Ordnungsarbeiten des Archivs dem Vf. die Möglichkeit, im einzelnen allerlei Ergänzungen und Verbesserungen vorzunehmen. Beispielsweise werden in dem Abschnitt „Kleinere Fonds und Deposita“ statt der 63 Nummern der früheren Auflage jetzt 75 aufgezählt; auch ist die Beschreibung dieser besonders unübersichtlichen Bestände teilweise ausführlicher gestaltet. Daß alle neuerdings erschienene einschlägige Literatur berücksichtigt ist, versteht sich bei dem Vf. von selbst. So hat das Buch an Brauchbarkeit noch weiter gewonnen; es gehört in die Hand eines Jeden, der auf dem Vatikanischen Archiv arbeiten oder sich von seiner Bedeutung eine Vorstellung machen will.

F. B.

Württembergische Archivinventare hrsg. v. d. Württemb. Archivdirektion. Heft 18: *Die Gemeindearchive des Kreises Ulm I* (früheren Oberamtes Ulm) bearb. v. † Oskar D a u r, † Christian Friedrich A i c h e l e, † Valentin G n a n t; Heft 19: *Die Gemeindearchive des Kreises Horb I. die Gemeinden des früheren Oberamtes Horb*, bearb. v. † Eberhard Freih. v. W ä c h t e r und † Josef R e i t e r; Heft 20: *Das Spitalarchiv in Horb*, bearb. v. † Josef R e i t e r; Heft 21: *Die Gemeindearchive des Kreises Ulm II* (Gemeinden des früheren Oberamtes Blaubeuren), bearb. v. † Karl Schieber, † Valentin Gnant, Dr. Robert Uhland und Georg Storz, Stuttgart 1947–1950, W. Kohlhammer Verl., 82; 70; 155; 132 S. — Die Urkunden und Akten, die in diesen vier seit Kriegsende erschienenen Heften verzeichnet sind, betreffen in der Hauptsache die Neuzeit; die wenigen in das spätere MA. fallenden sind nur von lokalhistorischer Bedeutung. Beachtenswert sind nur einige Originale von spätmittelalterlichen Kaiserurkunden: Ludwig der Bayer für Ott von Hörbingen, 1344 XI. 13 (Böhmer—): 21, 76; Sigmund für Eberhard und Peter von Laymberg, 1430 XI. 16 (Altmann, Reg. Sigmundi 7966): 18, 64; Friedrich III. für Jakob Vaist, Pfleger zu Rottenburg, 1440 IX. 23; 20, 129; ders., Wappenbrief f. Blaubeuren, 1471 VI. 28 (Chmel, Reg. Fr. III. 6234): 21, 46 n. 243; Maximilian I. für Wilhelm von Villenpach, 1492 XII. 7: 21, 35 n. 43; ders. für Albrecht Heinrichmann, Untervogt zu Blaubeuren, 1494 III. 18: 21, 36 n. 46, ferner zwei Papstoriginale: Martin V. für Frauenkapelle zu Horb,